

Für Lenin war die wissenschaftliche Organisation der staatlichen Leitung eine entscheidende Bedingung für den erfolgreichen Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. „Die ganze Kunst des Regierens und der Politik besteht darin, rechtzeitig zu erkennen und zu wissen, worauf wir unsere Hauptkräfte und unsere Aufmerksamkeit konzentrieren müssen.“<sup>14</sup> Er forderte „Wissenschaftlichkeit; das Vermögen, die Perspektive und die Reihenfolge der zu lösenden Aufgaben richtig festzulegen; Orientierung auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik, auf die fortgeschrittene Erfahrung; Elastizität, die Fähigkeit, schnell und exakt auf veränderte Bedingungen zu reagieren“.<sup>15</sup>

Von den Leninschen Prinzipien sozialistischer staatlicher Leitung und den praktischen Erfahrungen der KPdSU und des Sowjetstaates bei ihrer Anwendung ist auch die Entwicklung der staatlichen Leitung in der DDR geprägt. Wir gehen stets davon aus — unterstrich der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker, auf dem IX. Parteitag —, „daß Leitungsfragen Fragen der Ausübung der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten sind“.<sup>16</sup>

Kennzeichnend für die staatliche Leitung im Sozialismus sind ihr gesamtgesellschaftlicher Charakter, ihr demokratisches Wesen, das einheitliche Wirken und Handeln der staatlichen Leitungsorgane und die Verbindlichkeit ihrer Entscheidungen. Ihr Ziel ist die Erfüllung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafte- und Sozialpolitik und damit die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen, die Vertiefung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

In der staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur wird staatliche Leitung beschrieben als „die sich unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei vollziehende Tätigkeit der Organe des sozialistischen Staates, die darauf gerichtet ist, die Menschen zur bewußten Gestaltung ihres gesellschaftlichen Lebens zu befähigen“.<sup>17</sup>

Die Tätigkeit der *Räte und ihrer Organe*, die einen großen Teil der staatlichen Leitung bewältigen, ist also nicht etwa bloß oder hauptsächlich eine registrierende, auf die büromäßige Verwaltung bestehender Werte beschränkte Arbeit. Sie besteht vielmehr darin, auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse die notwendigen staatlichen Entscheidungen gründlich vorzubereiten und die Erfüllung der von den Volksvertretungen und den übergeordneten Organen beschlossenen und festgelegten Aufgaben praktisch zu organisieren und zu gewährleisten.

Diese schöpferisch-organisierende Tätigkeit der Räte und ihrer Organe zur Erfüllung der Beschlüsse spielt eine zunehmende Rolle: für die weitere Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft auf dem Wege der Intensivierung der Produk-

14 W. I. Lenin, Werke, Ergänzungsband 1917—1923, Berlin 1971, S. 151.

15 Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins. Thesen des Zentralkomitees der KPdSU, Berlin 1970, S. 28.

16 IX. Parteitag der SED. Bericht..., a. a. O., S. 83.

17 Sozialistischer Staat und staatliche Leitung. Aktuelle Probleme der Tätigkeit der Staatsmacht in der DDR, Berlin 1976, S. 20; vgl. auch Wörterbuch zum sozialistischen Staat, Berlin 1974, S. 173.